

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein : Mitteilungen des Centralkomitees an die tit. Sektionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **5 (1897)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sie mit ein paar Waschhandschuhen, taucht diese ins Wasser und fährt damit über den ganzen Leib hin, fest aufdrückend, mehrmals neu eintauchend und rasch. Man kommt in einer Minute bequem um alle Provinzen des heiligen Landes herum, von Dan bis gen Berseba, vom Kinn bis zu den Fersen.“ (83)

Auf die Gefahren unreinen Wassers macht er fortwährend aufmerksam. Bei Ausbruch von Typhusepidemien fand man gewöhnlich nach seiner Anleitung die Ursache in der Verunreinigung des Trinkwassers mit Fauche aus irgend einer schlecht gefassten Quelle oder in einer Leitung, die durch gedüngtes Kulturland floß, oder einen noch handgreiflicheren Zusammenhang von Unrat und Trinkwasser. Deshalb schrieb er auch im Jahre 1887 als Sanitätsrat des Kantons St. Gallen an die Ortsgesundheitskommissionen: „Typhustodesfälle sind nicht nur ein Unglück, sondern eine Ueche für die Gemeinde.“ (Schluß folgt.)

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Samariterverein Luzern (Sektion des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz). — Am 22. Dez. 1896 wurde die Schlußprüfung des Männer-Samariterkurses abgehalten. Die Direktion des Schweiz. Centralvereins hatte in bereitwilligster Weise als Examinator Herrn Major Dr. Schenker aus Narau abgeordnet. Teilnehmer waren anfänglich 68, tren geblieben 57. Die Kursleitung hatte Herr Platzarzt Dr. D. Brun übernommen und dieselbe ganz durchgeführt. Gesamtunterricht 44 Stunden, wovon 20 für theoretische Vorträge und 24 für praktischen Unterricht, bei welchem letzterem Herr N. Käß, Masseur, als Hülflehrer funktionierte. Die Prüfung wurde an Hand von Diagnosezetteln durchgeführt und ist sehr befriedigend ausgefallen. Wie es aber bei allen solchen Prüfungen vorkommt, waren unter den Prüflingen einzelne schwächer begabte. Die aufmunternde Ansprache des Examinators wurde mit großem Beifall aufgenommen und vom Kurschef mit den aufrichtigsten Gefühlen des Dankes erwidert. Nach einer packenden Ansprache von Seite eines Kursteilnehmers im Namen derselben, mit Dankeserstattung an den Herrn Kursleiter und an das Organisationskomitee, fand man sich zu einer gemütlichen Vereinigung im „Seidenhof“ zusammen, zu Ehren des Vertreters des roten Kreuzes und des anwesenden Gastes, Herrn Dr. C. Semini von Mendrisio (Tessin), welcher beabsichtigt, in seiner engeren Heimat ebenfalls eine Sektion des Roten Kreuzes zu gründen. Von den Kursteilnehmern haben sich 14 dem Samariterverein Luzern angeschlossen. Im ersten Quartal 1897 wird ein Repetitionskurs und ein Kurs für Frauen veranstaltet.

Wo das rote Kreuz auch weht, Überall seid Retter, Hüter;
Wo die Not um Hilfe fleht, Überall erscheint als Brüder;
Doch vor allem rührt die Hand Für das liebe Vaterland!

J. A. K.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mitteilungen des Centralkomitees an die lit. Sektionen.

VII. Sitzung vom 21. Januar 1897. — Mit Ausnahme der Sektion Flawil-Gösgau haben alle Sektionen ihre Jahresberichte eingesandt. Die Verifikation dieser letzteren in bezug auf Mitglieder- und Kassabestand veranlaßt uns, anlässlich der nächsten Delegiertenversammlung den lit. Sektionen über Ausfüllung der ersten Seite des Jahresberichtes einige erläuternde Instruktionen zu geben.

Zu ihrem Abstimmungsresultate betr. Wettübungen hat uns die Sektion Unteraargau unterm 6. Januar noch nachstehende Ergänzung zukommen lassen: „Wir haben nämlich nach reiflicher Diskussion gefunden, daß sämtliche Fragen mit ‚ja‘ beantwortet werden können, jedoch in dem Sinne, daß es jedem Mitgliede freigestellt, resp. ermöglicht werde, bei einzelnen oder bei sämtlichen Übungen zu konkurrieren. Es würde somit der einte bei a, der andere bei b, ein dritter bei c u. s. w. seine Kraft messen können und wäre bei diesem Verfahren nicht gezwungen, das ganze Fest mitmachen zu müssen. Er würde einfach an dem Tage erscheinen, an dem seine Übung festgesetzt wäre. Dieses Verfahren wird ja auch von den Turnern prak-

tiziert und wäre bei unserm Verbands eine Konzession an die kleinern und ökonomisch schlechter gestellten Sektionen.“

Im Interesse einer wirksameren Propaganda haben wir beschlossen, in nächster Zeit in einem bezüglichen Cirkular an das tit. Instruktionspersonal der Sanitätstruppen in Basel zu gelangen.

A. Scheurmann, Centralpräsident.

Schweizerischer Samariterbund.

Mitteilung des Centralvorstandes an die Sektionen.

Sektionen, die einen Samariterkurs abgehalten haben und den Kursfragebogen bis zum Schluß des Vereinsjahres (Ende März) dem Centralvorstand nicht einreichen, verlieren ihren Anspruch auf die übliche Subvention von fünfzehn Franken.

Centralvorstand.

Vereinschronik.

Als 82. Sektion wurde in den Samariterbund aufgenommen der Samariterverein **Arbon** und als 83. Sektion der Samariterverein **Nidau** b. Biel. Präsident des letzteren ist Herr Pfarrhelfer Sägesser, Sekretär Herr Studer.

Der **Samariterinnenverein Bern** hat sein Programm betr. Monatsübungen für die nächste Zeit festgesetzt wie folgt: Stadt (Dr. Jordy), Gasthof zum Kreuz, jeweilen Mittwoch abends 7³/₄ Uhr Vortrag mit praktischen Übungen; am 10. Febr. 1897: Gefahren des Leuchtgases; am 10. März 1897: Schäden durch Hitze und Kälte. Länggasse (Dr. Rüscher), Übungen Mittwoch abends 8 Uhr; am 17. Febr. 1896: Entstehung, Behandlung und Folgen von Knochenbrüchen; am 17. März 1897, praktische Übung: künstliche Atmung, Transporte. Mattenhof (Dr. Kürsteiner), Schulhaus, je Freitag abends 8 Uhr; am 12. Febr. 1896: Knochenbrüche; am 12. März 1897: Verbrennungen.

Die Sektion **Oberburg** hat in ihrer Hauptversammlung vom 10. Jan. 1897 ihren bisherigen Vorstand bestätigt wie folgt: Pfr. Karl Schweizer, Präsident; Andreas Hofmann, Drechsler, Vicepräsident; Gottlieb Niklaus, Buchhalter, Sekretär; Fritz Fankhauser, Bäcker (sämtlich in Oberburg), und Adolf Pöffel, Landwirt, Besitzer, im Hof bei Oberburg.

Der Samariterverein **Mellingen und Umgebung** hielt am 10. Januar 1887 seine ordentliche Generalversammlung ab. Sein Mitgliederbestand stellte sich per Ende 1896 auf 78 Aktiv- und 15 Passivmitglieder. Die Thätigkeit des Vereins bestand im Jahre 1896 in der Errichtung eines städtischen Samariterpostens und eines Postens bei der Feuerwehr, in der Durchführung eines Samariterkurses für beiderlei Geschlecht, an welchem 53 Personen teilnahmen, in Abhaltung eines Samariterwiederholungskurses mit 30 Teilnehmern und in einem Kurs für häusliche Krankenpflege mit 43 Teilnehmern. Abgesehen von mehreren kleineren und einer größeren Versammlung gestaltete sich das Vereinsleben zu einem sehr regen; es ist nur zu bedauern, daß der Verein so wenig oder beinahe gar keine Unterstützung seitens der hiesigen Behörden und der übrigen Bevölkerung genießt. — Zu Handen des Vereins vom Roten Kreuz stellt der S.-B. Mellingen als freiwillige Hülfe für den Kriegsfall 39 Damen und 8 Herren, im ganzen 47 Personen. — Auch für 1897 ist ein reichhaltiges und arbeitsreiches Programm aufgestellt. H. S.

Kurschronik.

Neue Samariterkurse sind signalisiert aus **Balsthal** und **Bern** (Matte, Lorraine, Länggasse und Mattenhof-Weissenbühl, zusammen vier Kurse).

Der **Samariterinnenverein Bern** eröffnete am 22. Januar 1897 den sechsten Kurs für häusliche Krankenpflege. Kursleiter: Herr Dr. Jordy und Fräulein Stauffer, Krankenpflegerin. Beginn jeweilen 7³/₄ Uhr abends. Lokal: Stadtpolizei.

Der von Herrn Dr. Fetscherin in Bolligen geleitete Samariterkurs **Stettlen** fand am 13. Dez. 1896 seinen Abschluß. Herr Dr. Max Müller, welcher der Prüfung als Vertreter des Centralvorstandes beizuhnte, berichtet über dieselbe: Die Prüfung ergab ein recht erfreuliches Resultat und ist für die Art des Unterrichtes wie für den Fleiß der Teilnehmer